

Der S. S. Arbeiter kann darin den Eltern mithelfen, welches ein schönes Vorrecht ist. Er sollte zu dem Zweck eine fromme zuverlässige Person sein, die ihres Amtes mit allem Fleiß wartet. Wenn jeder Lehrer thut was er kann, dann wird die S. S. eine erfolgreicher Faktor in der Jugendberziehung werden. Auch der Jugend-Verein soll hier thätig eingreifen und Hand in Hand mitwirken, um die Erziehung der Jugend zu befördern. Sonst verfehlt er seinen hohen Zweck. Besonders hat der Prediger des Evangelium auch in dieser Richtung eine große Arbeit zu thun. Jesus sagt ihm: „Weide meine Lämmer“. Und vor seiner Himmelfahrt beauftragte er seine Gesandten, alle Völker zu lehren. Das schließt auch die Jugend ein. Die Jugend zu belehren und zu unterrichten, dazu bietet sich dem Seelsorger viel Gelegenheit. Er soll darauf hin arbeiten im Predigtgottesdienst, in der S. S., im Katechismus-Unterricht, und in dem Haus besuchen.

Hauptzweck der Jugendberziehung soll immer sein, die Kinder zu Jesus zu führen und für den Himmel zu gewinnen. Sie müssen nicht nur Selbsterkenntniß sondern eine wahre lebendige, gläubige Gotteserkenntniß haben; denn in derselben besteht das ewige Leben.

Ist Wahrheit die Nahrung des Verstandes, so ist Gottes Wort, die rechte Seelenspeise. Wenn sich unsere Jugend nach diesem Worte hält, wird sie ihren Weg durchs Leben unsträflich gehen und im Besitze der allerbesten Erziehung sein. Auch möchten wir unsere Jugend aufmuntern unsere segenspendende Schule in Naperville zu besuchen, um ihre Ausbildung zu vervollkommen.

1. Wir anerkennen und loben die Standhaftigkeit der Manitoba-Legislatur in ihrer bisherigen Stellung hinsichtlich der dortigen Schulfrage. Staat und Kirche sollen getrennt sein. Wir sind entschieden dagegen, daß Denominationalle Schulen von Staat erhalten werden.

2. Da wir von unserem geschätztem Bischof Bergfogel eine Mittheilung erhielten, bezüglich des Ev. Fortbildungs-Collegiums, so möchten wir uns dieser guten Bewegung anschließen und unserem Volke aufs wärmste anempfehlen.

3. Prof. S. L. Umbach hat uns eine gebiegene Rede im Interesse unserer Hochschulsache geliefert. Mit Vergnügen haben wir derselben zugehört und freuen uns herzlich über den gedeihlichen Zustand und heilsamen Einfluß unserer Lehranstalten. Wir möchten unsere jungen Leute wiederholt aufmuntern, wenn möglich diese Anstalten zu besuchen um ihre Kenntnisse zu erweitern und vervollkommen.

Beschlossen, daß Fr. C. Volander fünf und zwanzig Dollars als weitere Reisekosten erhalten soll.

Die Finanz Committee wurde angestellt, die Bedürfnisse der Unterstützungsbedürftigen in Betracht zu ziehen.